

Unterschriftensammlung zur Durchsetzung einer Volksbefragung

Staustufe Graz: Was uns erwartet

Von Andrea Feierl

Der Vergleich zeigt deutlich: Der Bau einer Staustufe an der Mur rechnet sich nicht. Er würde einen massiven Eingriff in das Leben der Grazerinnen und Grazer bedeuten. In Relation dazu stehen ein verschwindend geringer Stromgewinn und hohe Kosten für Bau- und Ausgleichsmaßnahmen. Effiziente Alternativen für Graz gibt es.

Allein für das Kraftwerk belaufen sich die Kosten auf rund 100 Millionen Euro. Schon das ist teuer im Vergleich zu ähnlichen Projekten. Auch deshalb steht der Energie Steiermark eine Prüfung des Projekts durch den Bundesrechnungshof ins Haus. Denn sie finanziert ihr Bauvorhaben durch die Einnahmen aus Stromkosten und Steuergeldern (Förderungen).

Eine Staustufe an der Mur könnte gerade einmal 74 GWh Strom produzieren. Das sind gegenüber dem Strombedarf der Steiermark nicht einmal 0,8%.

Das neue Gas-Dampfkraftwerk in Mellach produziert im Vergleich 6.450 GWh, also so viel wie 87 Murkraftwerke. Die Leistung der Staustufe kann also als äußerst gering eingestuft werden.

Den lokal entstehenden Schaden bewerten Experten dagegen als sehr hoch. Die geplanten Ausgleichsmaßnahmen reichen nicht aus, um den Lebensraum zu erhalten. Die Maßnahmen im sozialen- und Freizeitbereich müssen von der Stadt Graz oder privaten Investoren übernommen werden – sind also nicht Teil des Projektes.

Vergleichbare Alternativen zur Staustufe an der Mur gibt es durchaus: Beispielsweise plant die Energie Steiermark derzeit Windparks, die bei gleichen Investitionskosten rund 200 GWh einbringen sollen. Durch die thermische Sanierung könnten in Graz doppelt so viele Arbeitsplätze geschaffen werden wie durch den Bau des Murkraftwerkes. Das von Experten geschätzte Potenzial ist ca.

dreimal so hoch wie die Leistung der Staustufe. Auch die Prozesswärme der Gasverdichterstation Weitendorf erreicht Werte von 100 GWh. Diese stehen uns ohne großen finanziellen Aufwand und Eingriff in das Leben der Grazer zur Verfügung.

Die 100 Millionen wären im Budget des Landes Steiermark zurzeit dringend nötig – oder



auch in alternative Projekte gut investiert. Diese Relationen sprechen eindeutig für den Erhalt unserer Mur.



www.rettetdiemur.at

Energie-Effizienz statt Naturzerstörung!

NEIN ZUR MUR-STAUSTUFE GRAZ!

Antrag an den Gemeinderat der Stadt Graz auf Durchführung einer Volksbefragung gemäß § 155 Steiermärkisches Volksrechtsgesetz

1. Wollen Sie den Bau der Mur-Staustufe Graz?

2. Soll die Stadt Graz in ihrem eigenen Wirkungsbereich zum Bau der Mur-Staustufe Graz („Murkraftwerk“) beitragen?

Mit meiner Unterschrift unterstütze ich den Antrag auf Durchführung einer Volksbefragung gem. § 155 Steiermärkisches Volksrechtsgesetz.

Lfd. Nr.	Vorname und Familienname	Unterschrift
	Adresse	Geburtsdatum

Lfd. Nr.	Vorname und Familienname	Unterschrift
	Adresse	Geburtsdatum